

## Schwankungen der Logistikkonjunktur im ersten Quartal

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX bewegte sich im ersten Quartal 2017 etwas schwankend, aber im positiven Bereich. Durch den Wegfall des positiven Effektes des Weihnachtsgeschäftes hatte das neue Jahr für die befragten Transport- und Logistikunternehmen etwas getrübt begonnen. Weder im Bund noch in NRW konnten Kosten reduziert werden. Auch ein Kostenrückgang war nicht in Sicht. Im Februar verbesserte sich die Situation. Nach sechs Monaten von auf breiter Front steigenden Kosten berichtete ein Teil der Branche erstmals wieder von einem Kostenrückgang. Leider wurde hieraus kein Trend, sodass die Mehrheit der Befragten im März lediglich von gleich gebliebenen Kosten spricht. Zudem scheint sich sowohl in NRW als auch im Bund ein leichter Preisverfall durchzusetzen. So ist der Anteil der Unternehmen, die von einem Preisanstieg profitieren konnten, in den letzten drei Monaten kontinuierlich zurückgegangen. Trotz dieser Entwicklung hat der Anteil derer, die von einer verbesserten Geschäftslage berichteten, in den letzten drei Monaten kontinuierlich zugenommen. Und auch für das zweite Quartal erwarten die befragten Logistiker im Bund und in NRW eine günstigere beziehungsweise eine gleich bleibende Geschäftslage. Niemand geht davon aus, dass sich die Situation verschlechtern wird.

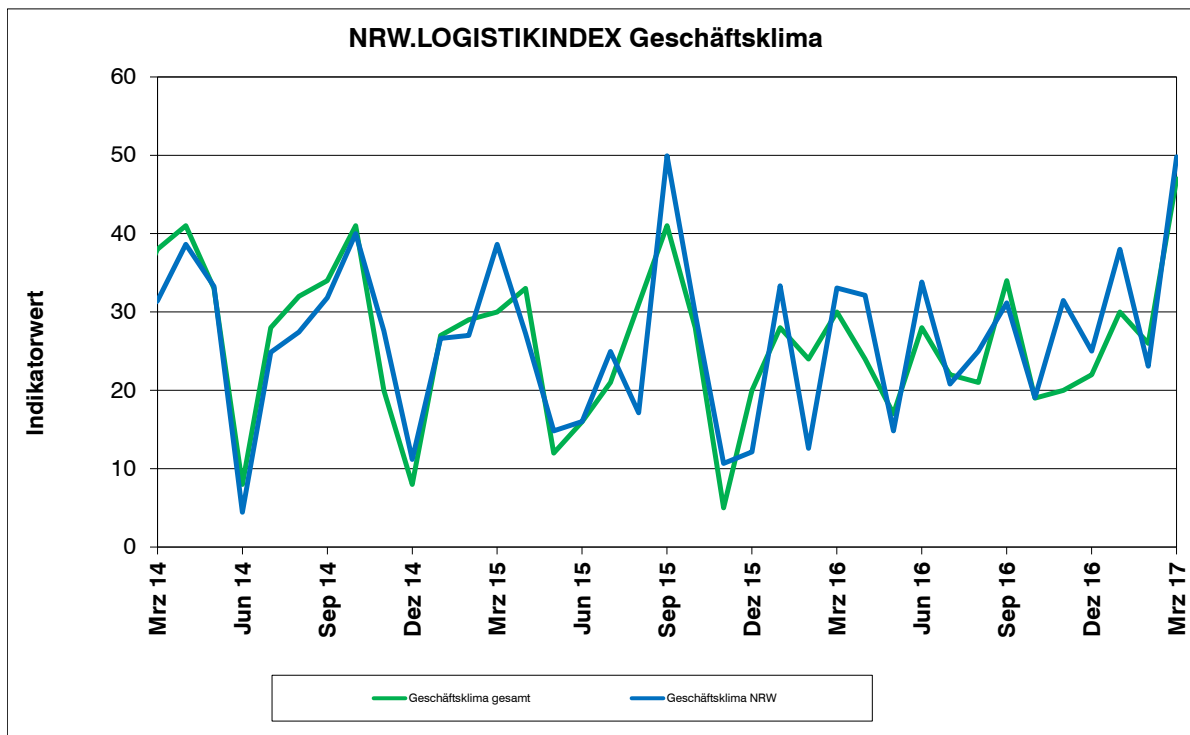


Abbildung 1:  
Geschäftsklima



### Ähnlich positive Geschäftsentwicklung in Bund und NRW

Die Transport- und Logistikunternehmen berichten im ersten Quartal 2017 insgesamt von einer stabilen Entwicklung der Geschäftslage. Gaben im Januar sowohl in NRW (8%) als auch im Bund (5%) noch einige Unternehmen an, dass sich die Lage im Vergleich zum Dezember 2016 verschlechtert habe, berichtete im Februar kein Unternehmen mehr von einer verschlechterten Lage. Der Anteil derer, die von einer Verbesserung profitieren konnten, vergrößerte sich in den letzten drei Monaten von 19% auf 48% im Bundesschnitt und von 15% auf 50% in NRW. Im Januar lag das Saldo plus im Bundesschnitt noch 7 Prozentpunkte höher als in NRW. Bereits im Februar unterschied sich das Saldo plus jedoch nur noch um 2 Prozentpunkte, die NRW besser war als der Bundesschnitt. Dieses Verhältnis hat sich auch im März fortgesetzt.

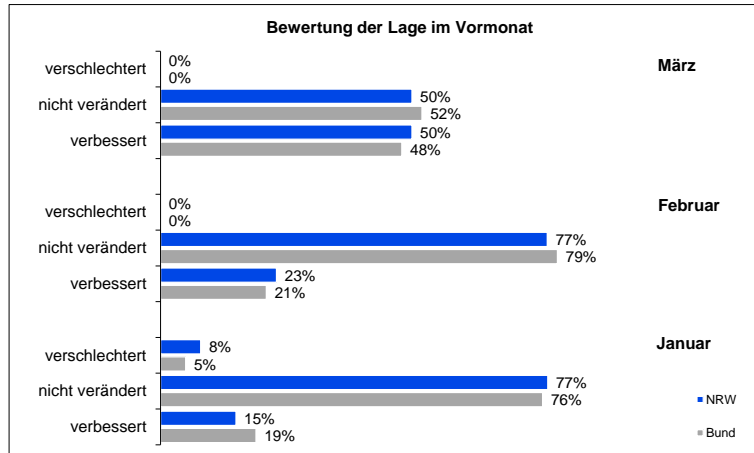


Abbildung 2:  
Geschäftslage im Vormonat

### Die Geschäftslage ist gut und soll es auch im zweiten Quartal bleiben

Die derzeitige Geschäftslage in der Transport- und Logistikbranche wird in NRW etwas positiver bewertet als im Bundesschnitt. So stufen 40% der Logistiker in NRW die aktuelle Lage als „gut“ und 65% als „normal“ ein. Im Bund bewerten 35% die Lage als „gut“ und 60% als „normal“. Die Gesamtheit der befragten Unternehmen ist sich jedoch darin einig, dass die aktuelle Geschäftslage nicht schlecht ist. Der aktuellen Stimmung entsprechend positiv sind die Erwartungen für das kommende Quartal. Im Bund und in NRW erwarten die befragten Logistiker zu gleichen Teilen eine günstigere (60%) beziehungsweise eine gleich bleibende (40%) Geschäftslage. Weder in NRW noch im Bund rechnen die befragten Transport- und Logistikunternehmen damit, dass sich die Geschäftslage verschlechtern wird.

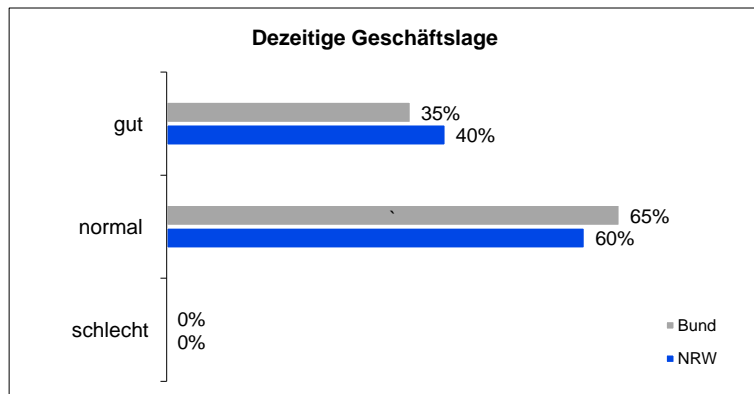
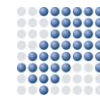


Abbildung 3:  
Dezeitige Geschäftslage



### Temporärer Kostenrückgang im ersten Quartal 2017

Im Januar 2017 berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen in ähnlichen Anteilen von gleich gebliebenen und gestiegenen Kosten. So haben in NRW 46% und im Bundesschnitt 52% der Unternehmen gestiegene Kosten registriert. Keines der Unternehmen konnte zum neuen Jahr geringere Kosten wahrnehmen. Im Februar 2017 ging die Kostensteigerungstendenz der befragten Transport- und Logistikunternehmen hingegen sowohl im Bund als auch in NRW etwas zurück. Leider setzte sich dieser Trend im darauffolgenden Monat nicht fort, sodass die Mehrheit (NRW: 81%; Bund: 71%) der Befragten im März zwar von gleich gebliebenen Kosten spricht, jedoch keines der Unternehmen einen Rückgang verzeichnen konnte. Im Bundesschnitt berichtet im März sogar ein knapp ein Drittel (29%) der Logistiker erneut von gestiegenen Kosten, in NRW lag der Anteil nur bei knapp einem Fünftel (19%).

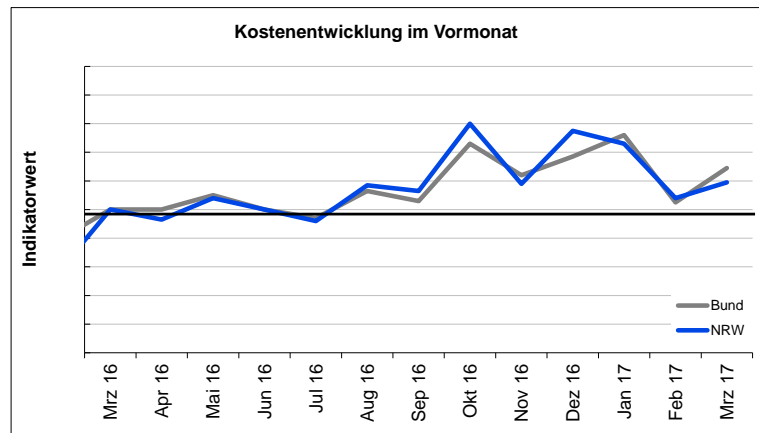


Abbildung 4:  
Kostenentwicklung

Für die kommenden drei Monate fallen die Erwartungen an die Kostenentwicklung im Bund und in NRW sehr ähnlich aus. Die Mehrheit beider Vergleichsgruppen rechnet mit gleich bleibenden Kosten (Bund: 57%, NRW: 56%). Sowohl in NRW als auch im Bundesschnitt gehen 38% der Befragten davon aus, dass die Kosten weiter steigen werden. Nur einige wenige Unternehmen sind dagegen positiv gestimmt und rechnen mit einem Kostenrückgang; in NRW liegt der Anteil bei 6% gegenüber 5% im Bund. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Kosten weiter in die Höhe entwickeln werden.

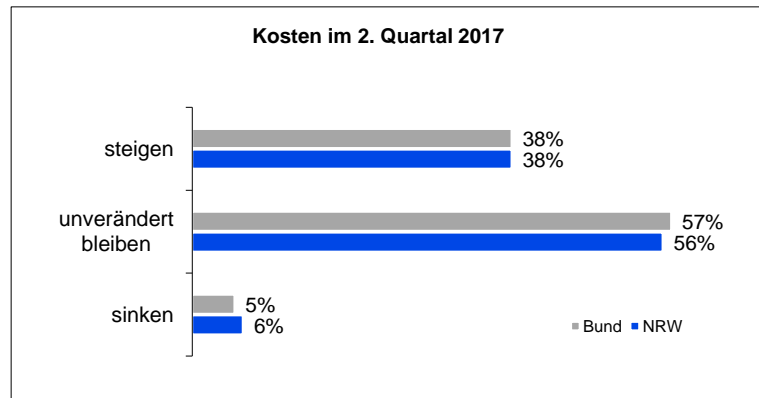
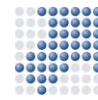


Abbildung 5:  
Kostenerwartung



## Preisentwicklungen erfüllen Erwartungen nicht

Trotz Kostenerhöhungen war es der Branche im ersten Quartal nicht möglich, höhere Preise am Markt durchzusetzen. Vielmehr scheint sich sowohl in NRW als auch im Bund ein leichter Preisverfall durchzusetzen. So ist der Anteil der Unternehmen, die von einem Preisanstieg profitieren konnten, im Bund von 19% im Januar um 5 Prozentpunkte auf 14% im März gesunken. Zudem ist der Anteil derer, die die Preise senken mussten, auf 5% angestiegen. Zwar musste in NRW niemand die Preise senken, hier verringerte sich aber der Anteil derer, die höhere Preise durchsetzen konnten, sogar von 23% um 17 Prozentpunkte auf 6%.

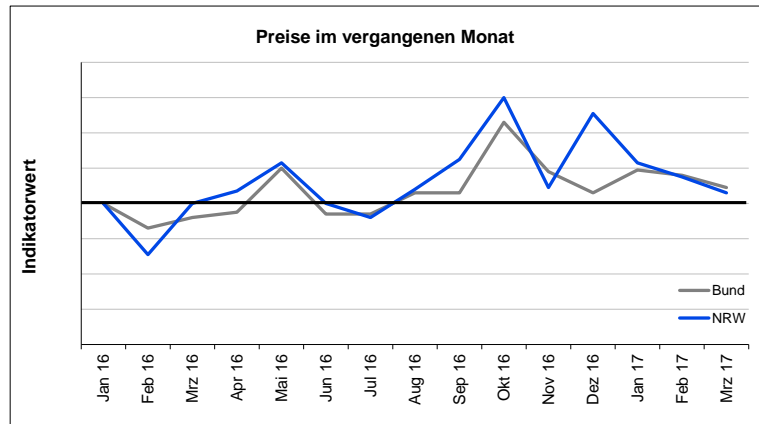


Abbildung 6:  
Preisentwicklung

Für das zweite Quartal des Jahres 2017 sind die Erwartungen entsprechend verhalten. Die große Mehrheit geht sowohl im Bund (67%) als auch in NRW (69%) davon aus, dass sich die Situation nicht ändern und die Preise unverändert bleiben wird. Ein Drittel der Befragten bleibt positiv gestimmt und geht davon aus, dass sich in den kommenden drei Monaten höhere Preise durchsetzen lassen werden. Diese Einstellung entspricht zumindest der aktuellen Geschäftslage und sollte die Branche hoffentlich vor einem weiteren Preisverfall bewahren.

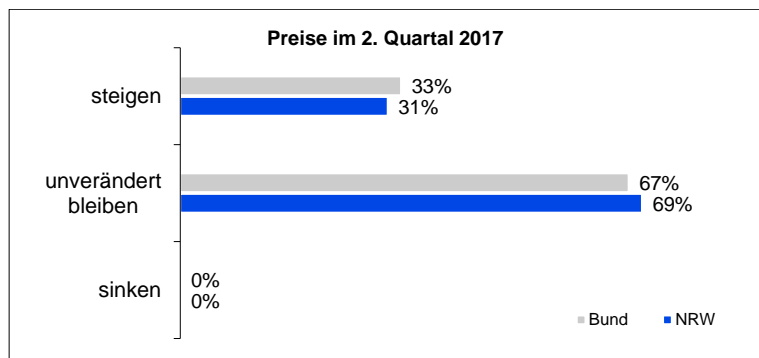
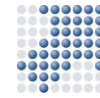


Abbildung 7:  
Preiserwartung



### Kapazitätsauslastung übertrifft Erwartungen

Im November 2016 ging bundesweit ein Drittel (31%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer gleich bleibenden Kapazitätsauslastung in den darauffolgenden drei Monaten aus, 6% rechneten sogar mit einer sinkenden Auslastung. Der Großteil (63%) erwartete keine Veränderung. Im März 2017 berichten nun mehr als die Hälfte (58%) der Befragten von einer verbesserten Kapazitätsauslastung in den letzten sechs Monaten, 37% geben an, dass sich die Auslastung nicht verändert hat und lediglich 5% sprechen von einer Verschlechterung. Noch positiver waren die Erwartungen im November in NRW. Hier rechnete eine Hälfte der Befragten mit einer Verbesserung der Kapazitätsauslastung und die andere Hälfte ging von einem immerhin sich nicht verändernden Auslastungsniveau aus. Und auch hier scheinen die Erwartungen übertroffen worden zu sein. So berichten im März 2017 60% der in NRW befragten Logistiker von einer verbesserten Auslastung. Ein Drittel berichtet, dass sich in der Auslastung zumindest nichts geändert habe und nur 7% geben an, dass sich die Lage verschlechtert habe. Für die kommenden sechs Monate sind sich die Unternehmen bundesweit einig, dass sich die Kapazitätsauslastung nicht verschlechtern wird. In NRW rechnet die große Mehrheit (67%) sogar nochmals mit einer Verbesserung. Etwas verhaltender äußerten sich die Befragten im Bundesschnitt. Aber auch hier rechnet gut die Hälfte (53%) mit einer Verbesserung der Kapazitätsauslastung.

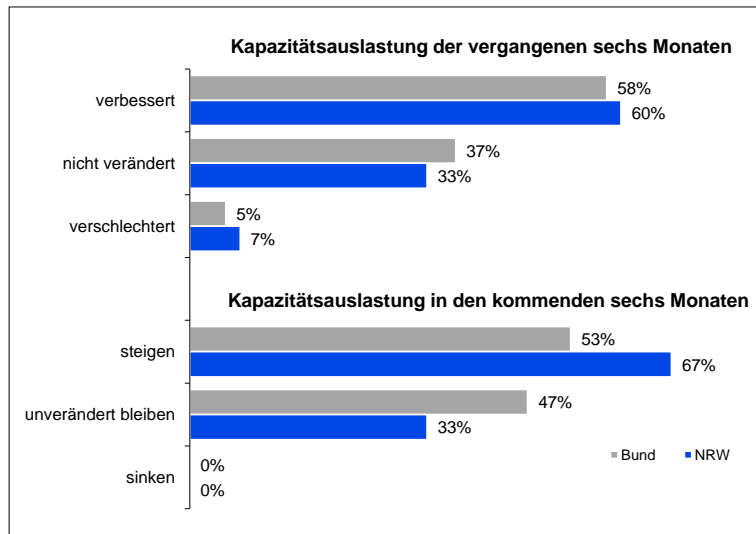


Abbildung 8:  
Kapazitätsauslastung

Die über Monate anhaltende gute Entwicklung der Kapazitätsauslastung spiegelt sich ebenfalls in der Bewertung der saisonalen Auslastung wieder. Sowohl im Bund (58%) als auch in NRW (60%) bewerten die befragten Transport- und Logistikunternehmen die aktuelle Auslastung als „gut“. Die restlichen Unternehmen bewerten die aktuelle Situation immerhin als „normal“. Keines der befragten Unternehmen bewertet die saisonale Auslastung als „schlecht“, sodass die Kapazitätsauslastung im ersten Quartal 2017 als positiv eingestuft werden kann, womit die aktuell ebenfalls gute Logistikkonjunktur nochmals bestätigt wird.

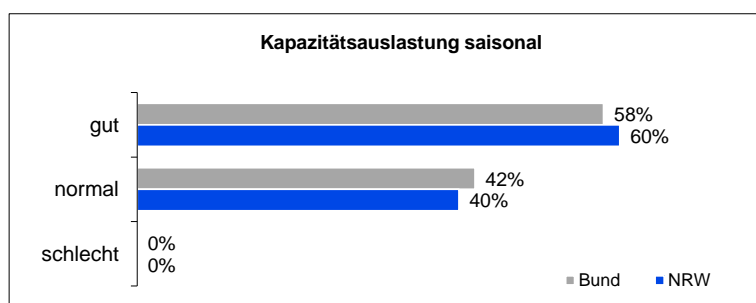
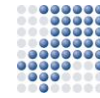


Abbildung 9:  
Kapazitätsauslastung saisonal



### Erhöhter Transportumsatz in NRW und Bund

Im Frühjahr 2017 berichten im Bundesschnitt mehr Unternehmen von einem erhöhten (47%) als von einem verringerten (11%) Transportumsatz. In NRW sah es ähnlich aus. Hier berichteten 43% von einer Erhöhung und 14% von einer Verringerung. Im Saldo lag NRW jedoch sieben Prozentpunkte hinter dem Bund. Diese Ausprägung scheint sich auch leicht auf die Erwartungen für die kommenden drei Monate auszuwirken. Hier gehen die befragten Unternehmen in NRW zu gleichen Teilen von einer Erhöhung bzw. einer Verringerung des Transportumsatzes aus. Im Bundesschnitt sind die Unternehmen etwas positiver gestimmt. So rechnen 53% mit einem erhöhten Transportumsatz und 47% gehen davon aus, dass sich keine Veränderungen ergeben werden. Immerhin sind sich Bund und NRW einig, dass es keine Verringerung des Transportumsatzes geben wird. Mit einer weiterhin guten bzw. stabilen Geschäftsentwicklung dürfte sich der Transportumsatz jedoch mindestens auf dem jetzigen Niveau halten.

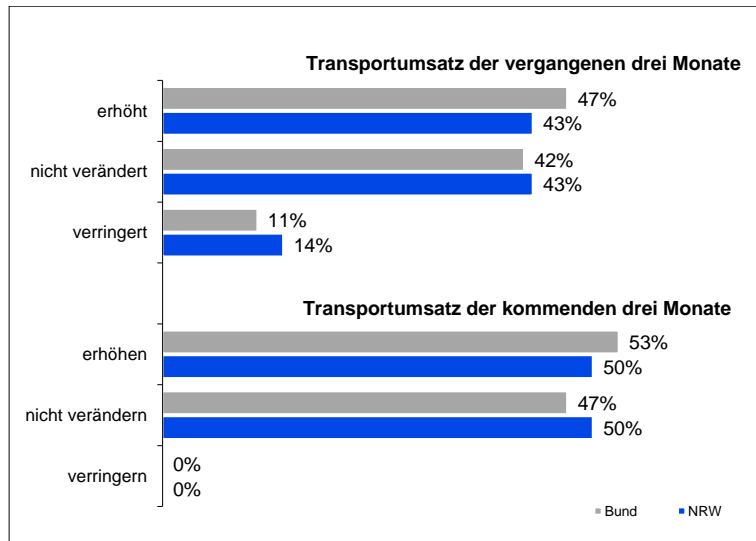


Abbildung 10:  
Transportumsatz

Saisonal stufen die Logistiker in NRW und im Bund den Transportumsatz mehrheitlich als „normal“ ein (Bund: 58%, NRW: 64%). Nur wenige der befragten Unternehmen geben an, dass der derzeitige Transportumsatz „schlecht“ ist, in NRW liegt der Anteil bei 7%, im Bundesschnitt sogar nur bei 5%. Demgegenüber stehen zudem 37% der Unternehmen im Bund und 29% der Unternehmen in NRW, die den aktuellen Transportumsatz als „gut“ einstufen. Im Saldo können die Logistiker in NRW und im Bund somit ein Plus vermelden, wobei NRW zehn Prozentpunkte hinter dem Bundesschnitt liegt.

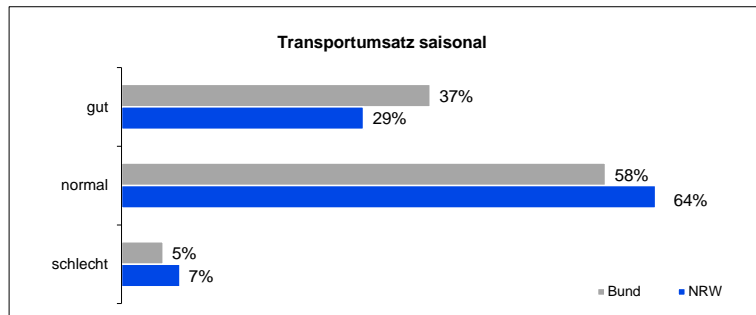


Abbildung 11:  
Transportumsatz saisonal



### Nähe zum Markt ist wichtigster Standortfaktor

Bei der Frage nach den Stärken eines guten Logistikstandorts belegt die Nähe zu den Märkten sowohl bei den befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund (45%) als auch in NRW (47%) den ersten Platz im Ranking. An zweiter Stelle - auch hier stimmt die Meinung der Logistiker in NRW mit dem Bundesschnitt überein - steht eine starke industrielle Basis. Das gaben 37% der Unternehmen im Bund und 40% der Unternehmen in NRW an. Eine gute Verkehrsanbindung und niedrige Grundstückspreise sind hingegen nur noch für wenige Unternehmen das wichtigste Kriterium bei der Standortwahl. Kein Unternehmen gab an, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften bei der Wahl des Standortes als wichtigstes Kriterium zu wählen. Ein Grund hierfür könnte der zwischenzeitlich fast flächendeckende Mangel an Arbeitskräften sein.

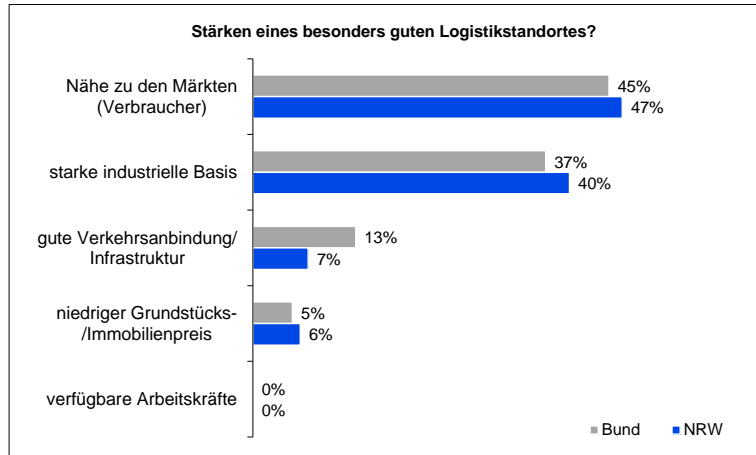


Abbildung 12:  
Standort

### Trend zu mittelfristigen Verträgen bestätigt

Im Jahr 2017 gibt gut die Hälfte (62%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund an, dass die meisten der bestehenden Verträge eine mittelfristige Laufzeit besitzen. Ähnlich sieht es in NRW aus. Hier liegt der Anteil sogar bei 69%. Bereits 2016 berichtete der NRW.Logistikindex im ersten Quartal von einem Trend zu mittelfristigen Verträgen, welcher hiermit erneut bestätigt ist. Die Mehrheit der Unternehmen gibt zudem an, dass neu abzuschließende Verträge auch eher mittelfristig sein werden. Im Bundesschnitt liegt der Anteil bei 52%, in NRW bei 56%. Zudem scheint der Trend wieder weg von kurzfristigen hin zu langfristigen Verträgen zu gehen. Im Bundesschnitt gibt knapp ein Viertel (24%) der Logistiker heute an, dass bestehende Verträge eher eine langfristige Laufzeit besitzen (2016: 20%), und nur noch 14% geben an, dass bestehende Verträge eher eine kurzfristige Laufzeit besitzen (2016: 26%). In NRW sieht es ähnlich aus. Hier gaben 25% an, dass bestehende Verträge eher eine langfristige Laufzeit besitzen (2016: 22%), und nur noch 6% geben an, dass bestehende Verträge eher eine kurzfristige Laufzeit besitzen (2016: 11%). Dieses getauschte Laufzeitverhältnis wird auch für neu abzuschließende Verträge prognostiziert.

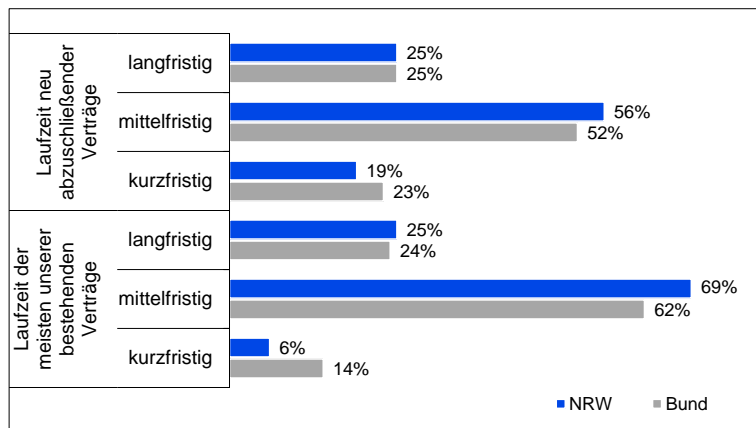
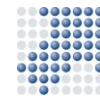


Abbildung 13:  
Vertragslaufzeiten



### Logistikjahr 2016 besser als erwartet

Für die Mehrheit war das Logistikjahr 2016 besser als erwartet. Im Bundesschnitt bestätigten dies 52% und in NRW sogar 62% der befragten Unternehmen. Weitere 29% im Bund und 23% in NRW gaben an, dass 2016 für sie genauso positiv erwartet gewesen ist. Demgegenüber stehen lediglich 14% der befragten Logistiker des Bundes und 8% der befragten Unternehmen in NRW, die enttäuscht waren vom vergangenen Logistikjahr und angaben, dass das Jahr schlimmer war als erwartet. Im Saldo war das Logistikjahr 2016 ein gutes Jahr für die Logistikbranche. Für die befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW war es im Vergleich zum Bundesschnitt sogar noch etwas besser.

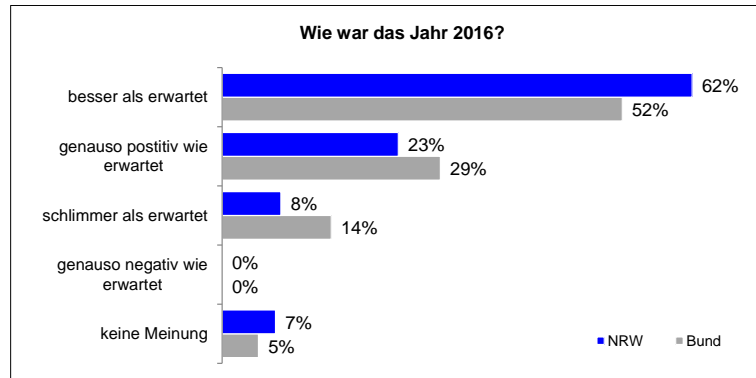


Abbildung 14:  
Das Jahr 2016

### Kapazitätsengpässe waren 2016 das größte Problem

Gab es im Vorjahr noch Unternehmen, die meinten, keine Probleme zu haben (Bund: 25%, NRW: 17%), mussten sich 2016 alle Befragten zumindest einer Herausforderung stellen. Im Vergleich zu 2015 haben sich die Probleme sowohl im Bund als auch in NRW verschoben. So stellten 2016 Kapazitätsengpässe die größte Herausforderung für die Branche dar. Dies gaben 52% der Logistiker im Bund und 54% der Unternehmen in NRW an. Im Vorjahr stellten Kapazitätsengpässe nur für wenige der Befragten ein Problem dar (Bund: 28%, NRW: 17%). Da die Mehrheit der Unternehmen auch in den kommenden sechs Monaten mit einem Anstieg der Kapazitätsauslastung rechnet, ist davon auszugehen, dass das Problem die Branche auch in diesem Jahr weiterhin fordern wird. Der Verfall der Preise scheint für die Befragten hingegen an Relevanz verloren zu haben. Damals sahen noch 50% der Unternehmen in NRW und 37% der befragten Unternehmen im Bund hier das größte Problem. Einzig bei der Finanzierung scheint sich im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert zu haben. Hier sehen und sahen die Logistiker kein Problem.

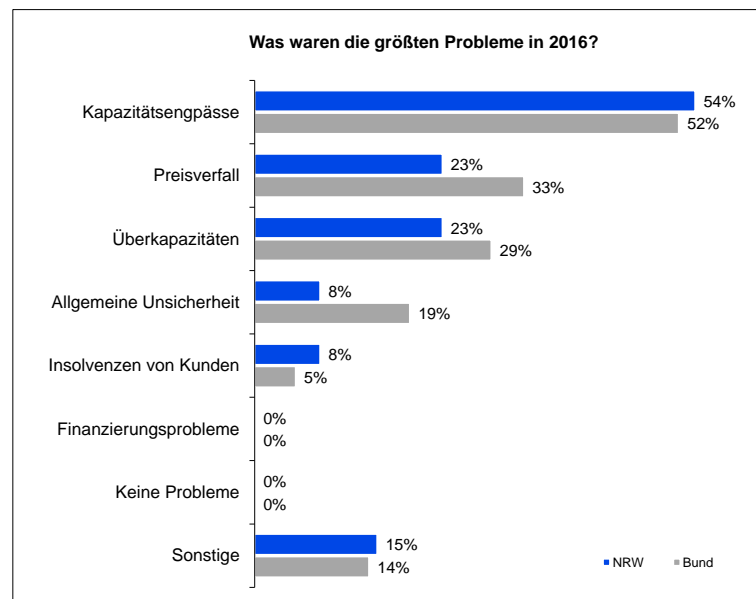


Abbildung 15:  
Probleme 2016





### Umsatzrendite mehrheitlich unter 4%

Die Mehrheit der befragten Unternehmen konnte im vergangenen Jahr sowohl im Bundesschnitt (44%) als auch in NRW (45%) eine Umsatzrendite zwischen 2% und 4% erwirtschaften. Knapp ein weiteres Fünftel (Bund: 19%, NRW: 18%) berichtete von einer erzielten Umsatzrendite zwischen 4% und 8%. In NRW konnte ein gleich großer Anteil eine Umsatzrendite über 10% erwirtschaften. Hier lag der Anteil in der bundesweiten Vergleichsgruppe nur bei 13%. Ähnlich differenziert sehen die Erwartungen für das kommende Jahr aus. Auch hier sind die Erwartungen in NRW leicht differenzierter als die im Bund. Von starken Veränderungen gehen die Unternehmen sowohl im Bund als auch in NRW nicht aus.

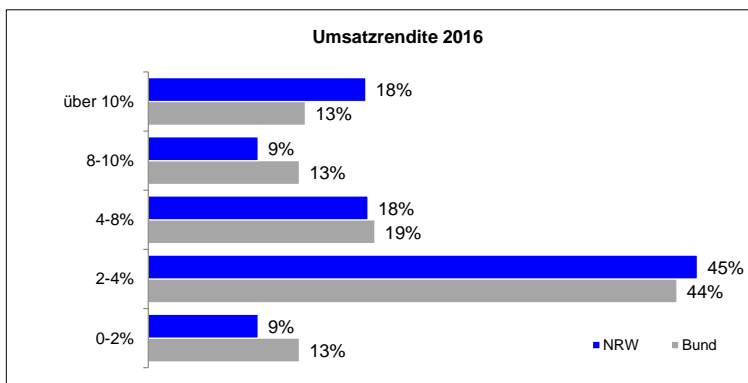


Abbildung 17:  
Umsatzrendite 2016

### Logistik-Software neuer Investitionsschwerpunkt in NRW

Anders als im Vorjahr gibt die Mehrheit der Unternehmen heute an, 2017 in Logistik-Software investieren zu wollen. Im Bund liegt der Anteil bei 48% und in NRW bei 46%. Flurförderfahrzeuge scheinen in diesem Jahr (Bund und NRW: 38%) nicht mehr ganz so stark von Bedeutung zu sein, wie noch im Vorjahr (Bund: 50%, NRW: 67%). Weiter aus dem Fokus gerückt sind Investitionen in Fahrzeuge für den Fernverkehr. Hier beabsichtigten 2016 in NRW noch 43% zu investieren. Heute sind es nur noch 15%. Ähnlich verhält es sich im Bundesschnitt. Hier ist der Anteil von 39% auf 14% gesunken. Die gute Geschäftslage scheint die Branche zu Investitionen zu motivieren. So beabsichtigen in diesem Jahr alle Unternehmen zu investieren. 2016 gab es noch einige wenige Unternehmen, die keine Investitionen tätigen wollten (Bund: 7%, NRW: 7%).

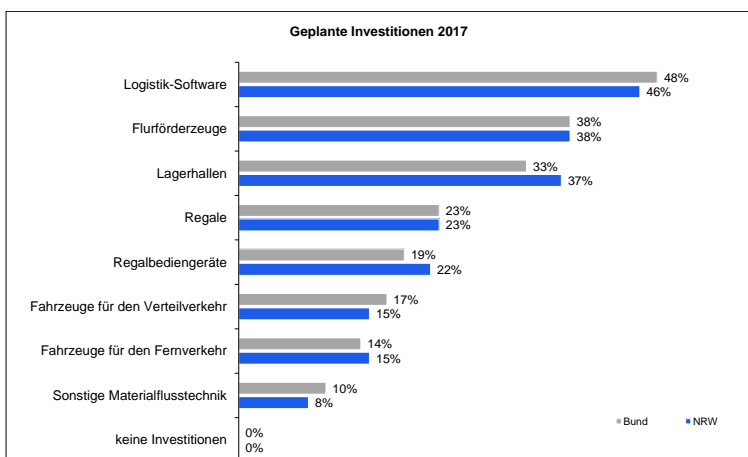


Abbildung 18:  
Investitionen 2017



## Der NRW/Logistikindex

Mit dem NRW/Logistikindex hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW/Logistikindex ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW/Logistikindex ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW/Logistikindex geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

### Weitere Informationen:

Susanne Bölke  
LOG-IT Club e.V.  
c/o SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-25  
s.boelke@logit-club.de  
www.logistik-nrw.de

